

# Heimatverein legt neuen Standort und Finanzierung für Bockwindmühle fest

Für Restaurierung und Umsetzung der Bockwindmühle veranschlagt der Heimatverein 244.000 Euro



Der Vorsitzende des Heimatvereins für das Kirchspiel Engensen, Thönse, Wettmar, Gerd Brenneke, zeigt den Teilnehmern der außerordentlichen Mitgliederversammlung den neuen Standort für die Bockwindmühle in Verlängerung der Straße Am Nordberg etwa 500 Meter östlich vom jetzigen Standort des Baudenkmals. Die Versammlung stimmte diesem Vorschlag zu und auch der vorgeschlagenen Finanzierung. Fotos: Hans Hermann Schröder

**WETTMAR/ENGENSEN/THÖNSE (hhs).** Der Heimatverein für das Kirchspiel Engensen, Thönse, Wettmar hatte am Mittwoch dieser Woche seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Knapp 30 Interessierte kamen in die Heimatdiele. Zentraler Punkt der Tagesordnung der neue Standort für die Bockwindmühle und

die Finanzierung dieses nicht ganz billigen Vorhabens. Ursprünglich habe der Heimatverein den Standort für die Bockwindmühle schon auf seiner Jahreshauptversammlung festgezurrt, begründete der Vorsitzende das Heimatvereins, Gerd Brenneke die Einberufung dieser außerordentlichen Mitgliederversammlung. Man könne aber den damals beschlossenen

Standort nicht halten, denn ein Gespräch mit dem Amt für Denkmalpflege Ende März habe die Ausgangslage verändert: Der ursprünglich ins Auge gefasste Standort schien den Denkmalpflegern zu nahe an der Ortsbebauung. Sie befürchteten, dass die Bebauung irgendwann an die Mühle heranricke. Diesen Fingerzeit habe der Heimatverein verstanden und als Anlass zur Suche eines neuen Standortes genommen.

Das sogenannte Mühlenfeld in der Gemarkung Wettmar bleibe alter wie neuer Standort für die Bockwindmühle, führte Brenneke aus. Die Bockwindmühle solle etwa 500 Meter entfernt vom jetzigen Standort in östliche Richtung versetzt werden. Dort gebe es ein Grundstück in Verlängerung der Straße Am Nordberg direkt am landwirtschaftlichen Wirtschaftsweg, die der Heimatverein erwerben könne. Die Fläche habe Vorteile, sie biete einen schönen Blick ins Wettmarer Bruch, auf Wettmar selbst und auch auf Engensen. Sie sei allerdings etwas schmal geschnitten, gerade einmal ausreichend für den benötigten Radius des Mühlenbaumes von zwölf Metern. Das Amt für Denkmalpflege habe inzwischen auch schon signalisiert, dass es gegen dieses Grundstück keinerlei Einwände habe und der Genehmigung als privilegiertes Bauvorhaben nichts entgegenstände. Die Versammlung stimmte bei einer Enthaltung mit 28 Ja-Stimmen diesem Standortvorschlag zu.

Für die Restaurierung und Umsetzung der Bockwindmühle veranschlagte der

Vorstand des Heimatvereins insgesamt 244.000 Euro. 125.000 Euro sollen aus öffentlichen Fördermitteln aufgebracht werden. Als Voraussetzung für jede öffentliche Förderung müsse der Heimatverein alle denkmalrechtlichen Forderungen erfüllen, erst dann könne man mit den Mitteln rechnen, gab Brenneke zu bedenken. 101.000 Euro müsse der Heimatverein selbst aufbringen. Eigenmittel von 15.000 Euro seien vorhanden, man rechne mit Spenden in Höhe von 63.000 Euro, mit Sachspenden in Höhe von 8.000 Euro, die Eigenleistungen wurden mit 10.000 Euro angegeben und zur Sicherheit werde ein Darlehen von 5.500 Euro eingeplant.

Der Arbeitskreis Sponsoring erarbeitet eine Präsentationsmappe über dieses Projekt, um damit Spender und Sponsoren zur Mithilfe zu ermuntern, die letzte Mühle Burgwedels zu erhalten. Man werde in den Ortschaften Haussammlungen durchführen und auch Sammeldosen zur Mühlenrettung verteilen. Diese Finanzierung wurde einstimmig beschlossen.

Seit vergangener Mittwoch ist eine besondere Internetseite [www.muehle-wettmar.de](http://www.muehle-wettmar.de) zum Mühlenprojekt freigeschaltet. Am Pfingstmontag wird in der Bockwindmühle ein Tag der offenen Tür stattfinden. Dabei soll auch Geld für die Mühlenkasse erwirtschaftet werden: Der Heimatverein wird dort antike, alte Gerätschaften aus seinem großen Bestand an Interessierte verkaufen und alte Bilder und Fotos zum Kauf anbieten.



Die neuen Spendenboxen für das Mühlenprojekt waren schon beim ersten Einsatz erfolgreich.



Zum Abschluss der Sitzung zeigte Brenneke den Mitgliedern einen Umschlag mit dem fertigen Bauantrag.